

1/2021 Zürich Affoltern, März 2021

Kerngruppe Affoltern

Die Kerngruppe (Verein Quartierentwicklung) Affoltern setzt sich zurzeit wie folgt zusammen: Pia Meier, Robert Salkeld (Quartierverein), Kurt Graf, Rolf Diener, René Steiger (Quartiertreff Zehntenhaus), Dominic Arricale/Peter Andregg (Gewerbe Neuaffoltern/Wirtschaftsraum Zürich Nord/IG Zehntenhausplatz), Regula Stocker (GZ Affoltern), Sabine Birchler (IG Hürst), Erich Schwengeler (Ref. Kirchenkreis elf) und Bruno Käppler (ÖV, Velo) aus dem Quartier sowie Simon Diggelmann (Amt für Städtebau der Stadt Zürich), Andrea Nützi Poller (Grün Stadt Zürich) und Ruedi Steiner (Tiefbauamt) als Gast. Ziel der Kerngruppe ist es, Anliegen der Bevölkerung bei der Stadtverwaltung einzubringen sowie die Bevölkerung über städtische und private Projekte zu informieren. Eine optimale Weiterentwicklung des Quartiers steht im Mittelpunkt.

Über den Stand verschiedener Quartierprojekte können sich Interessierte unter www.portal.zh-affoltern.ch/quartierentwicklung oder unter www.qvaffoltern.ch/quartierentwicklung informieren. Zudem gibt es im Zehntenhaus eine Infoecke und das Modell Zentrumsentwicklung.

Anliegen melden

Haben Sie Anliegen zum Thema Quartierentwicklung? Dann melden Sie sich bitte bei uns. Kontaktpersonen finden Sie auf Seite 4.



Die neue Velovorzugsroute Affoltern-Oerlikon gibt den Velofahrenden mehr Sicherheit.

Velovorzugsroute Affoltern-Oerlikon

Ab Ende 2021 soll eine neue Velovorzugsroute vom Bahnhof Affoltern bis zur Oerlikonerstrasse führen.

In der Stadt Zürich sind insgesamt vier Velovorzugsrouten geplant. Diejenige an der Baslerstrasse wurde auf einer Teilstrecke bereits realisiert. Der Planungsstand für die Velovorzugsrouten ist unterschiedlich, da auch die Komplexität der vier Projekte verschieden ist, wie der Stadtrat auf einen parlamentarischen Vorstoss festhält. Für alle Velovorzugsrouten ist aber eine einheitliche Sichtbarmachung geplant, die den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden soll. Grundsätzlich ist vorgese-

hen, mittels grosser Velo-Pictogramme, Pfeilen und Zielortangaben die Velovorzugsrouten sichtbar beziehungsweise einfach erkennbar zu machen und diese mittels Wegweisungen an signifikanten Stellen zu beschildern.

Eine Velovorzugsroute soll vom Bahnhof Affoltern über die Strasse In Böden zum Glaubtenplatz und von dort über die Zelgli-/Affolternstrasse bis zur Oerlikonerstrasse führen. Für diese Velovorzugsroute gibt es einen Entwurf. Realisiert werden soll sie im November 2021. Ursprünglich war geplant, die Route über die Riedenhaldenstrasse zu führen. Da hier die Steigungen aber gross sind, wurde entschieden, auf die Strasse In Böden auszuweichen. Diese Strasse ist auch die von Velofahrenden bevorzugte Route.

Entlang der Velovorzugsroute Affoltern-Oerlikon müssen gemäss Stadtrat ebenfalls Parkplätze aufgehoben und kleine bauliche Massnahmen wie beispielsweise Randsteinanpassungen umgesetzt werden. Gemäss Planungsstand Ende 2020 müssen in der Strasse In Böden 9 Parkplätze, in der Zelglistrasse etwa 45 Parkplätze, in der Affolternstrasse etwa 39 Parkplätze und in der Regensbergstrasse etwa 44 Parkplätze aufgehoben werden. Derzeit wird noch detailliert geprüft, wie die Velovorzugsroute durch den neuen Jonas-Furrer-Park an der Strasse In Böden geführt werden kann. An der Oerlikonerstrasse kommt diese Velovorzugsroute mit derjenigen von Kreuzplatz, Scheuchzerstrasse, Schaffhauserstrasse bis Zentrum Oerlikon zusammen.

Testpflanzungen im Höneggerbergwald

Im Höneggerbergwald wurden in den vergangenen Tagen zu Testzwecken verschiedene Baumarten gepflanzt.

Am Bergholzweg zwischen Sonderstrasse und Birkenweg im Höneggerbergwald wurde drei Tage lang intensiv gearbeitet. Zahlreiche Bäume wurden gepflanzt. Es handelt sich um Testpflanzungen der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft im Waldlabor. Diese untersucht wie verschiedene Baumarten mit den ver-



Im vergangenen Dezember wurde die Fläche abgeholzt.

änderten Bedingungen wie Klimawandel zurecht kommen, das heisst wie sich der Klimawandel auf das Wachstum der Bäume auswirkt. Gepflanzt wurden Weisstannen,

Lärchen, Fichten, Douglasien, Traubeneichen, Zerreichen, Stieleichen und Elsbeeren. Bevorzugt wurden zentraleuropäische Arten. In den nächsten 30 bis 50 Jahren wird der Zu-

stand der Pflanzungen regelmässig untersucht. Wie gut die Bäume wachsen, ob sie überleben und welche Schäden auftreten. Das Projekt soll dazu beitragen, dass in Zukunft für jeden Wald passende, klimafitte Baumarten bekannt sind. Dies soll helfen, dass der Wald weiterhin vor Naturgefahren schützt, Holz produziert, der Erholung dient und vielfältige Lebensräume bietet. Die nun neu bepflanzte Fläche im Waldlabor Höneggerberg war im vergangenen Dezember vollständig abgeholzt worden.

Das erste Waldlabor der Schweiz befasst sich seit 2020 mit der Nutzung des Waldes durch die Gesellschaft. Infos: www.waldlabor.ch.

Neues Sekundarschulhaus Im Isengrind

Auf dem Areal neben der Primarschule Im Isengrind ist ein neues Sekundarschulhaus geplant.

Der Bedarf an mehr Schulraum ist in Affoltern gross – die neue Sekundarschule soll daher Platz bieten für 18 Regelklassen mit rund 400 Schulkindern sowie zwei Klassen der Heilpädagogischen Schule (HPS). Weiter sind eine grosse Mensa und Räume für den Musikunterricht vorgesehen. Das heutige Betreuungsgebäude in der nordöstlichen Ecke der Primarschulanlage wird rückgebaut und das Betreuungsangebot in die neue Sekundarschulanlage integriert. Ergänzt wird die Anlage mit vielfältig nutzbaren Aussenräumen und einer Doppelsporthalle, die ausserhalb der Unterrichtszeiten Sportvereinen oder der Quartierbevölkerung zur Ver-



Visualisierung des neuen Sekundarschulhauses Im Isengrind.

fügung stehen. Das Siegerprojekt «SENSEI» fügt den dreiflügeligen Neubau mit seiner feingliedrigen Fassade gut in die bestehende Arealüberbauung mit ihren siedlungsverbindenden Aussenräumen ein. So die Jury. Die viergeschossige Schule schafft über ihre moderate Höhe und den zentralen Allwetterplatz eine stimmige Verbindung zur Primarschulanlage. Die beiden eingezogenen Eingänge der Sekundarschule dienen auch

als gedeckte Pausenplätze. Im Erdgeschoss entsteht ein Foyer. Dank den wenigen versiegelten Flächen und den vielfältig begrünten Aussenräumen leistet der Neubau einen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität und zu einem guten Lokalklima. Die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft und der Minergie-P-Standard werden eingehalten. Das Modell ist zurzeit im Schaufenster des Quartiertreffs Zehntenhaus ausgestellt.

Park Einfang vor den Sommerferien fertig

Die umfangreichen Werkleitungs- und Belagssanierungen beim Einfang sowie die Offenlegung des Neugutbachs sind beendet. Nun wird der neue Park zwischen Wehntalerstrasse und Fronwaldstrasse gestaltet. Mit den Gärtnerarbeiten konnte wegen des vielen Schnees und der Kälte erst verspätet begonnen werden. Jetzt gehen sie aber zugügig voran. Die Bauarbeiten sollten gemäss Grün Stadt Zürich Ende Mai abgeschlossen sein. Dann braucht es noch ungefähr vier Wochen für die Rasenansaat, um zu wachsen. Das heisst ab den Sommerferien sollte der neue Park für Spiel und Spass benutzbar sein. Kinder und Erwachsene erwarten ein grosses Rasenspielfeld, Brunnen, Rutschbahn, Schaukel, Wasserspiel und zahlreiche Sitzgelegenheiten. Spannend ist auch der Teil des neuen Parks Richtung Fronwaldstrasse, wo das Wasser in einem Teich versickert.

Gebiet Gugel-Anwandel wird weiter entwickelt

Auf dem Feld zwischen Affoltern und Seebach sind Wohnsiedlungen, Park und Fussballfelder geplant. Zudem sind eine Unterführung und die Fitnessmeile vorgesehen.



Auf diesem Stück Land sind geplant: Wohnsiedlungen, Park und Fussballplätze..

Das Gebiet mit den Wiesen und Äckern südlich der Seebacherstrasse nach dem Friedhof Schwandenholz und dem Schulhaus Staudenbühl bis zur Bahnlinie Seebach-Affoltern heisst Gugel-Anwandel. 2007 wurde für das Areal ein Quartierplan genehmigt. In der Zwischenzeit wurde das Leitbild aus dem Jahr 2003 von der Stadt aktualisiert und im vergangenen Jahr den Grundeigentümern unterbreitet.

Die Einteilung des Geländes sieht folgendermassen aus: Der nahe dem Schulhaus Staudenbühl gelegene Teil ist für einen eventuell notwendigen Erweiterungsbau des Schulhauses reserviert. Danach folgt ein Gebiet in der Bauzone, in welchem Wohn-

überbauungen mit drei- bis vierstöckigen Gebäuden möglich sind. Für ein Baugrundstück liegt bereits ein Studienauftrag vor. Darauf sind rund 200 Wohnungen geplant.

Weiter Richtung Westen ist eine Grünzone vorgesehen, welche den eigentlichen alten Gugel frei hält. Der Gugel ist eine kleine Erhebung, welche vor etwa 20 000 Jahren durch den sich zurückziehenden Gletscher geformt wurde. Dort ist gemäss Grün Stadt Zürich ein landschaftlicher Park mit Sportnutzungen vorgesehen.

Der letzte Teil bis zur Unterführung der Seebacherstrasse unter der Bahnlinie ist als Sportanlage der Stadt geplant, das heisst für Fussballplätze reserviert. Aufgrund des Man-

gels an Fussballplätzen in der Stadt Zürich werden diese auch vom Gemeinderat gefordert. Im kommunalen Richtplan der Stadt Zürich ist ein entsprechender Bedarf festgehalten.

Entlang der Bahngleise soll der alte Gugelweg wieder belebt werden. Die städtischen Ämter nennen diesen Fitnessmeile, zum Ärger von Kennern der Ortsgeschichte von Seebach. Zudem soll aus der Hürststrasse eine neue Fussgänger- und wenn möglich Velounterführung unter der Bahnlinie durch den neuen Park zur Seebacherstrasse erstellt werden. Diese Unterführung ist im kommunalen Richtplan vorgesehen. Dort war vor einigen Jahren eine Unterfüh-

rung durch Anwohner gefordert worden, weil der bestehende Niveauübergang infolge des Doppelspurausbaus nicht mehr genutzt werden konnte. Die Realisierung der Strassen und Wege für das Gebiet in der Bauzone ist für 2024 vorgesehen. Die Realisierung der übrigen Projekte ist offen. Der kommunale Richtplan wird im Sommer 2021 im Gemeinderat diskutiert.

Anwohner sehen die Entwicklung des Gebiets skeptisch. Sie fürchten nicht nur den Mehrverkehr sondern auch die möglichen Immissionen der geplanten Fussballplätze. Zudem ist der Ausbau der Seebacherstrasse mit Trottoir und Veloweg ein kontroverses Thema.

Umfrage Gastronomieangebot beim Einfang

Im 2025 ist der Baubeginn fürs Tram Affoltern geplant. Das Restaurant Frieden muss dann weg sein. Doch braucht es dort ein Gastroangebot?

Das Restaurant Frieden – es gehört der Stadt und ist nicht im Inventar der Denkmalpflege enthalten – soll abgebrochen

werden. Der Mietvertrag endet 2023 und kann bis zum Baubeginn des Tramprojekts verlängert werden. Zurzeit klärt die Stadt die Bedürfnisse an ein Gastronomieangebot an diesem Standort für das Quartierleben ab. Verschiedene Personen wehren sich gegen einen Abriss, weil sie überzeugt sind, dass es beim Einfang einen Treffpunkt braucht. Die Resultate der Umfrage sind ungefähr im Frühling/Frühsummer zu erwarten. Das Tram Affoltern soll nach

3 1/3 Jahren Bauzeit inklusive Kanalbau im Dezember 2028 vom Radiostudio ins Holzerhurd fahren. Es führt über eine 4 Kilometer lange Neubaustrecke. Insgesamt sind sieben Tramhaltestellen vorgesehen. Für die Spezial-Haltestelle am Zehntenhausplatz läuft zurzeit ein Architekturwettbewerb. Dieser wird im Frühling entschieden sein. Die Wehntalerstrasse wird neu gestaltet. Beidseitig sind durchgehende Velostreifen vorgesehen. Zudem gibt es eine Baumallee

und ein breites Trottoir. Stadtauswärts sind zwei Spuren für den motorisierten Individualverkehr, stadteinwärts eine Spur vorgesehen, so wie dies heute mit den Busspuren der Fall ist. Mit den interessierten Grundeigentümern entlang der Wehntalerstrasse hat die Stadt Gespräche geführt. Zurzeit erfolgt die Detailerarbeitung für die Erschliessung, Anlieferung und Parkierung. Die Planung des Trams Affoltern ist ein gemeinsames Projekt von Stadt und Kanton Zürich.

Bessere Erschliessung der verlängerten Perrons

Die Perrons am Bahnhof sollen verlängert werden. Quartiervertreter verlangen eine bessere Erschliessung.

Die SBB wollen die Perrons im Bahnhof Affoltern wegen längerer Züge um ungefähr 100

Meter in Richtung Seebach verlängern. Doch dort enden sie im Niemandsland. Die Bahnpassagiere müssen nach wie vor den Zugang zum Bahnhof über die Zehntenhaus- oder die Jonas-Furrer-Strasse nutzen. Die Zugsverlängerung bringt ihnen folglich keine Vorteile.

Quartiervertreter verlangen folglich von SBB und Stadt eine bessere Erschliessung des Per-

rons aus östlicher Richtung. Es soll ein Weg entlang der Gleise vom Bahnhof bis zum Bahnübergang Fronwald eingerichtet werden. Zudem sollen die Gleise von der Passarelle zwischen Riedenhaldenschulhaus und Sportanlage Fronwald direkt erreichbar sein, was heute nicht der Fall ist. Der Weg ist im kommunalen Richtplan eingetragen. Die Passarelle ist sanierungsbedürftig. In diesem Zu-

sammenhang könnte ein Abgang zu den Gleisen eingerichtet werden. Weiter soll in Zusammenhang mit der Verlängerung der Perrons die Situation bei den Unterführungen Zehntenhausstrasse und Kunzweg verbessert werden. Diese sind nicht behindertengerecht. Zudem entsprechen sie den Anforderungen des erhöhten Personenverkehrs schon heute nicht mehr.

Veloständer in Neuaffoltern

In Neuaffoltern hat es keinen öffentlichen Veloständer. Ein solcher wird aber von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern verlangt. Sie argumentieren, dass sie mit dem Velo nach Neuaffoltern fahren und dort in den Bus einsteigen beziehungsweise dort einkaufen.

Dieses Anliegen wurde bei der Stadt deponiert. Von Anfang war klar, dass ein solcher Veloständer nur bei den Parkplätzen auf der Nordseite der Einmündung der Regensbergstrasse in die Wehntalerstrasse eingerichtet werden kann.

Dies hätte einen Parkplatzabbau zur Folge. Um einen normal grossen Veloständer aufzustellen, hätten zwei Parkplätze weichen müssen. Dagegen haben sich die Gewerbler vor Ort vehement gewehrt. Die Parkplätze würden für Kundinnen und Kunden benötigt.

Deshalb wurde nun entschieden, dass auf der Seite des Taxiparkplatzes nur ein Parkplatz zwecks Einrichtung eines öffentlichen Veloständers abgebaut wird. Wann dieser erstellt wird, ist zurzeit offen.

Sanierung Badi Katzensee

Die Badi Katzensee wird im Winter 2021/2022 instand gestellt. Unter anderem werden die Gebäudehülle inklusive Dach instandgestellt, der Innenausbau des Garderobengebäudes erneuert, sämtliche Sanitäranlagen für Besucherinnen und Besucher ersetzt, ein neues IV WC im WC-Gebäude eingerichtet und die hindernisfreie Zugänglichkeit gewährleistet. Weiter muss die Kanalisation auf dem Perimeter instandgesetzt werden. Auch gibt es ein neues Kon-

zept für feste und mobile Möblierung, die Wegführung zur und innerhalb der Anlage wird geprüft und sämtliche Ausstattungsgegenstände, Spielgeräte und Zäune werden saniert. Die hart verbauten Uferpartien werden in den ursprünglichen Zustand überführt. Zudem wird geprüft, dass es eine WC-Anlage für die Winternutzung gibt. Dies ist ein Anliegen nicht nur von Quartierbewohnern sondern auch von Auswärtigen, die sich dort im Winter aufhalten.

Ansprechpersonen

Kerngruppe

Pia Meier, Tel. 079 430 24 32
piameier@bluewin.ch
www.zh-affoltern.ch/
kerngruppe

Quartierverein

Pia Meier, Tel. 079 430 24 32
piameier@bluewin.ch
www.qvaffoltern.ch

Wirtschaftsraum Zürich-Nord/ IG Zehntenhausplatz

Peter Anderegg
Tel. 044 371 07 11
peter.anderegg@augenkontakt.ch

Gewerbe Neuaffoltern

Dominic Arricale
076 778 44 49
info@amanda-nails.ch

IG Hürst

Sabine Birchler
regli_birchler@bluewin.ch
www.ig-huerst.ch

Ref. Kirchenkreis elf

Erich Schwengeler
e.schwengeler@bluewin.ch
Margot Hausammann
margot.hausammann@
reformiert-zuerich.ch

Herausgeberin: Kerngruppe (Verein Quartierentwicklung) Affoltern
Redaktion: Pia Meier

Stadtplanung

Simon Diggelmann
Amt für Städtebau
Tel. 044 412 28 82
simon.diggelmann@zuerich.ch

Tiefbau

Ruedi Steiner
Tiefbauamt Stadt Zürich
Tel. 044 412 27 13
rudolf.steiner@zuerich.ch

Freiraumberatung Grün Stadt Zürich

Andrea Nützi Poller
andrea.nuetzipoller@zuerich.ch
Tel. 044 412 15 51

VBZ/Tram

René Volken
Tel. 044 411 46 37
tram.affoltern@vzbz.ch

GZ

Regula Stocker
regula.stocker@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

Zehntenhaus

Kurt Graf/Rolf Diener
zehntenhaus@zh-affoltern.ch
www.zh-affoltern.ch/zehntenhaus

Gratisabo: 079 430 24 32